

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Autorin

Barbara Janz-Spaeth, geboren 1959, Pastoralreferentin. Referentin für Bibelpastoral und Biblische Bildung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Verheiratet, drei Söhne, lebt in Göppingen.

Alle Rechte vorbehalten

© 2016 Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.schwabenverlag-online.de

Gestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagmotiv: Sieger Köder, Geburt Jesu. Rosenberger Altar (Ausschnitt)

Druck: Neue Süddeutsche Verlagsdruckerei, Ulm

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7966-1718-8

Alle Bilder: © Sieger Köder-Stiftung Kunst und Bibel, Ellwangen

Bis der Morgenstern aufgeht

Sternenweg

Ein Stern geht auf in Jakob

Ein Reis wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais

Bethlehem-Efrata. Wasseralfinger Altar

Geburt Jesu. Rosenberger Altar



Barbara Janz-Spaeth
**Ein Licht durchbricht
die dunkle Nacht**
Zu Weihnachten

Schwabenverlag

Im Dunkel der Nacht

Tag und Nacht, Licht und Finsternis bestimmen unser Leben und geben ihm einen Rhythmus.

Die Nacht verunsichert, weil wir nur noch ganz wenig erkennen können. Unser Sichtkreis ist begrenzt, es fehlt der Blick ins Weite. Suchen wird schwierig, manchmal aussichtslos. Wir sind in der Dunkelheit auf uns selbst zurückgeworfen und erleben Einsamkeit in ihrer ganzen Härte. Das Dunkel der Nacht macht hilflos und traurig. Nacht für Nacht wird uns Dunkelheit zugemutet und wir müssen lernen, sie auszuhalten.

NACHT

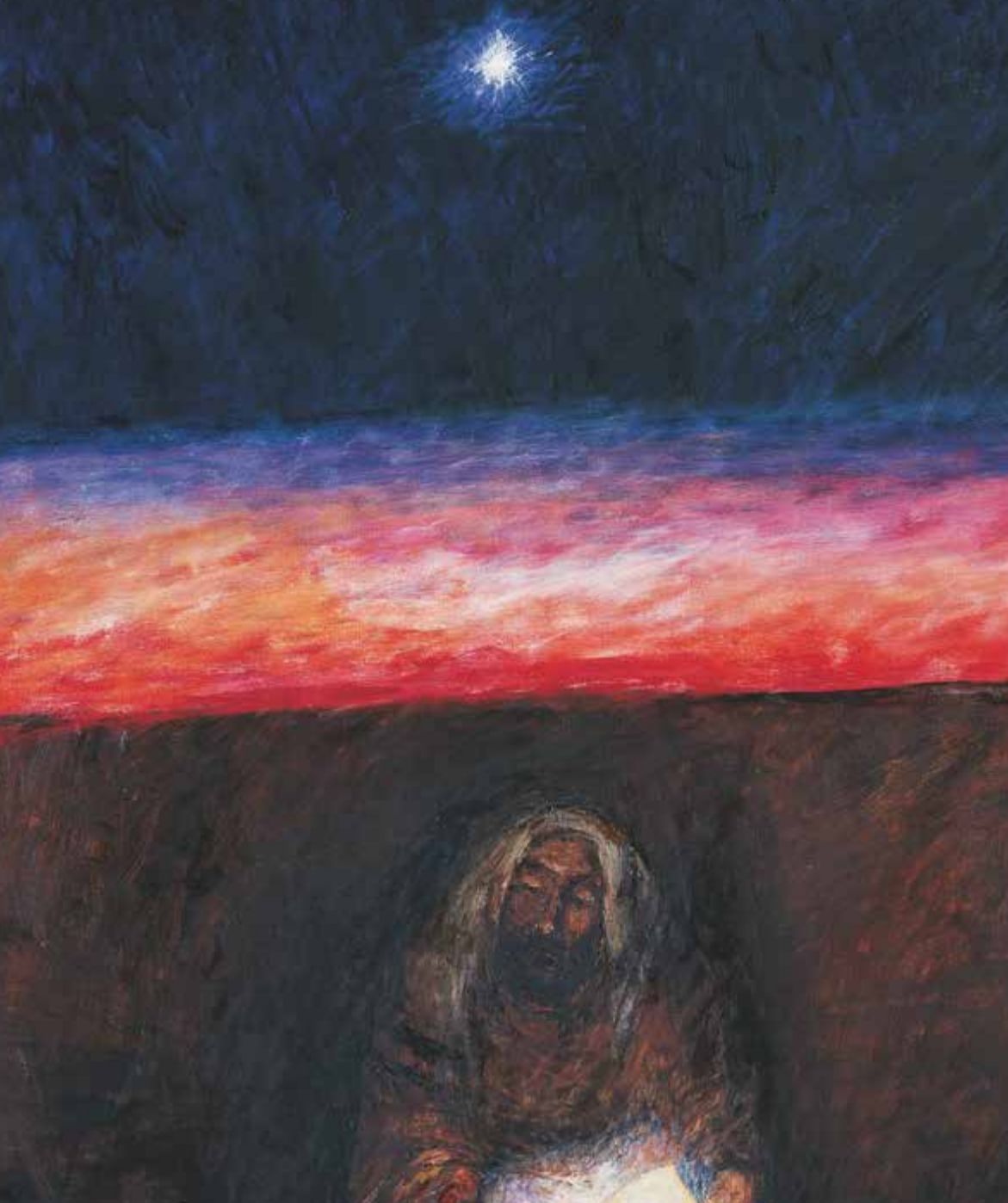
*schweigend kommt sie
nimmt Klarheit
bricht Licht
wirft Schatten*

*unaufhaltsam
dem Dunkel ausgeliefert
erscheint die Wirklichkeit
nur schemenhaft*

*sie lockt
Gefühl
Geräusch
Sinne
Bilder*

*der dich behütet
schläft nicht*

Manche haben Angst vor der Nacht, fühlen sich in der Dunkelheit unwohl. Vielleicht hilft es, wenn wir der Nacht Raum geben in unserem Alltag, sie als eine Zeit der Geheimnisse verstehen lernen, die uns das Leben bereithält und schenken will. Es ist





wohltuend, nicht immer gleich zu wissen, was alles auf einen zukommen wird; nicht immer gleich mit der ganzen Wirklichkeit konfrontiert zu sein, sondern erst einmal sich hineintasten zu können, vorsichtig und mit Bedacht. Die Stille der Nacht macht es mir möglich, genau hinzuhören. Nichts sehen zu können, lässt mich behutsam werden und hilft, besser darauf zu achten, dass ich niemanden verletze und selbst nicht verletzt werde. In der Dunkelheit lerne ich andere Orientierungspunkte zu finden. Das Gefühl für Zeit geht verloren, doch habe ich so viel zur Verfügung, wie ich brauche. Ich lerne, mir selbst zu trauen und mich auf das Wenige zu verlassen, das ich wahrnehme. Und schließlich hilft mir die Nacht, auch manches hinter mir zu lassen, loszulassen und mich Gott zu überlassen, der da ist.

*Meinen Dunkelheiten trauen
und die Nacht begrüßen*

*Sie bringt mir Ruhe
verändert mein Sehen
schenkt mir Einsamkeit
Stille macht sich breit
und lässt mich
zu mir kommen*

*Ich will
auf deinen Klang
hören*

*Ich will
dein Geheimnis
entdecken*

*Ich will geborgen sein
im Dunkel der Nacht*